

## Infoblatt zur KlimaBilanz des Klimabündnis Österreich:

Die Bilanzierung der Treibhausgase erfolgt unter Berücksichtigung **vorgelagerter Prozesse**. Dies bedeutet etwa, dass in der Gemeinde nicht nur die Verbrennung des Erdgases CO<sub>2</sub> verursacht, sondern auch die Gas-Verdichterstation in Russland mit seinen Methanverlusten aliquot in der Treibhausgasberechnung berücksichtigt wird.

Die Bilanzierung erfolgt in CO<sub>2</sub>-Äquivalenten. Andere Treibhausgasrelevante Emissionen werden nach deren GWP (global warming potential) in CO<sub>2</sub> (Äquivalenten) umgerechnet. So verursacht 1 kg Methan eine Auswirkung auf den Treibhauseffekt wie 34 kg CO<sub>2</sub>; 1 kg Lachgas eine Wirkung wie 298 kg CO<sub>2</sub>.

Die betrachteten Prozesse stammen von LCA-Betrachtungen (Life-cycle-assessment), überwiegend vom Programm GEMIS. Weiters wurden Treibhausgasfaktoren des Umweltbundesamtes Wien ergänzt, wo diese vorhanden sind. Da das UBA diese Faktoren zum Teil ebenfalls mittels GEMIS ermittelt, ist hier eine Konsistenz bei den Daten gegeben. In den GEMIS-Datensätzen sind teilweise auch (H)FCKW und andere Treibhausgas-wirksame Substanzen wie SF<sub>4</sub> enthalten.

Prinzipiell gilt das Verursacherprinzip. Die von den Personen in der Gemeinde verursachten Emissionen werden bilanziert. Diese haben auch durch ihr Nutzerverhalten die Möglichkeit, diese zu beeinflussen. So wird im Sektor Personenverkehr die gesamte im Jahr zurückgelegte Strecke betrachtet, egal ob innerhalb oder außerhalb der Gemeinde zurückgelegt. Ersichtlich wird dies etwa beim Flugverkehr, wo die (Treibhausgas-)Emissionen zum Großteil außerhalb Österreichs emittiert werden. Jedoch ist der Bewohner der Gemeinde dafür verantwortlich, ob er/sie bzw. wieviel er/sie fliegt.

Beim Abfall wird die Menge des Rest- und Sperrmülls und des Klärschlammes pro Einwohner der Gemeinde betrachtet. Diese verursacht Emissionen, die der Gemeinde zugeordnet werden, auch wenn die Müllverbrennungsanlage, Deponie oder Kläranlage in einer anderen Gemeinde liegt.

Viele Bilanzierungsverfahren definieren ihre Sektoren unterschiedlich. Besondere Erklärung bedarf der Sektor Landwirtschaft. Im Klimarechner werden die Treibhausgasemissionen für den Ackerbau, der Viehzucht und der Forstwirtschaft bilanziert. (Achtung: Methan und Lachgas bilden hier größere Faktoren). Herausgerechnet werden jedoch die Treibhausgase der Zugmaschinen (Traktoren), da diese in der Mobilität berücksichtigt werden. Gezählt werden jedoch die Emissionen durch Düngemittel, Kalkung, Pestizide, Entgasungen, ...

Weiters gibt es einen Energiebedarf in der Landwirtschaft durch Anlagen (Trocknen, Kühlen, Aufbereiten, Verarbeiten). Ebenso sind die landwirtschaftlichen Haushalte mit Energiebedarf von Strom und Wärme berücksichtigt. Je nach eingesetzten Energieträgern entstehen aus dem Energiebedarf weitere Treibhausgasemissionen, welche in der Klimabilanz dem Sektor Landwirtschaft zugeordnet werden.